

## Entwurf Aufruf Ostermarsch 2017

### [Platzhalter für das Ostermarschmotto]

Tagtäglich werden wir mit Nachrichten von Krieg, Terror und Unterdrückung konfrontiert. Nachrichten, die leicht dazu verführen zynisch zu kapitulieren oder nach der „starken Hand“ des Militärs als vermeintlicher Allzweckwaffe gegen Konflikte aller Art zu rufen. Doch mehr Waffen und mehr Militär sind nicht Teil der Lösung, sondern Teil des Problems: Die deutschen Waffenlieferungen an Saudi Arabien sind Öl ins Feuer des blutigen Jemenkriegs. Die Erdogan-Regierung - der türkische "NATO- und Flüchtlings-Deal-Partner" - unterdrückt zunehmend jede oppositionelle Regung und führt Krieg im eigenen Land und in Syrien. Das führt die Türkei auf den Weg in eine Diktatur und heizt den Terror weiter an. Noch mehr Menschen werden versuchen, dem durch Flucht zu entgehen. Terror kann man nicht mit staatlichem Gegenterror besiegen, erst Recht nicht mit Willkür Gewalt gegen Sündenböcke. Auch das neuerliche Säbelrasseln zwischen Russland und der NATO löst keines der Sicherheitsprobleme der Staaten vom Baltikum bis zum Schwarzen Meer, wie wir aus der Erfahrung des Kalten Kriegs wissen.

Statt wie zugesagt 0,7% des Bruttosozialprodukts für Entwicklungshilfe auszugeben, wird die Bundeswehr grundgesetzwidrig in immer mehr Staaten geschickt, werden Rüstungsgüter großzügig exportiert und werden mit Freihandelsabkommen in vielen Ländern Lebensgrundlagen zerstört. Das bekämpft keine Fluchtursachen, sondern fördert sie. Im eigenen Land trägt die großangelegte Bundeswehrwerbeoffensive zur Rekrutierung junger Menschen zur Militarisierung bei. Bis 2030 sollen 130 Milliarden Euro zusätzlich für Rüstung ausgegeben werden. Gleichzeitig fehlen überall Gelder für Bildung und Soziales. Die in Deutschland nach wie vor als anachronistisches Überbleibsel des Kalten Kriegs in Büchel stationierten US-Atomwaffen der sogenannten „nuklearen Teilhabe“ werden obendrein vom US-Militär modernisiert, statt dass die Bundesregierung endlich den Abzug der Atomwaffen verlangt. Das ist eindeutig die falsche Richtung für eine friedliche Zukunft.

Wir fordern deshalb von der Bundesregierung:

1. Keine Zurückhaltung gegenüber Erdogans Putsch von oben. Solidarität mit den in Sippenhaft weggesperrten Menschen, der mundtot gemachten demokratischen Opposition und der unterdrückten freien Presse in der Türkei.
2. Stopp aller Rüstungsexporte aus Deutschland und Konversion der Rüstungsindustrie.
3. Humanitäre Unterstützung in Krisenregionen durch zivile Güter.
4. Rückkehr zu Verhandlungen und Kooperation, z.B. im Rahmen der OSZE, statt Drohungen und Säbelrasseln

**Deshalb demonstrieren wir beim Ostermarsch am 17. April gemeinsam für eine Welt ohne Terror, Hass und Unterdrückung, für Frieden, Solidarität und Freiheit. Tragen wir diese Forderungen auch als Messlatte in den anstehenden Bundestagswahlkampf!**